

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte für die SPD Leipzig im kommenden Jahr für den Bundestag im Wahlkreis Leipzig II (WK 153) kandidieren.

Ich will mich noch stärker einmischen, um etwas gegen die zunehmende soziale Ungleichheit zu unternehmen, die ich rings um mich herum wahrnehme. Eine Rückverteilung von oben nach unten, einen wirtschaftlichen Paradigmenwechsel - mehr Regulierung und weniger Neoliberalismus - sowie eine Stärkung des Sozialstaates sind hierfür unumgänglich. Dafür will ich mich stark machen.



Darüber hinaus müssen wir mehr aufwenden, um Kinder und Jugendliche an der Gesellschaft zu beteiligen. Politische Bildung, demokratische Erziehung und direkte Mitbestimmung müssen wieder mehr den Fokus genommen werden. Demokratie ist besonders durch Erfahrung spürbar. Die Kluft zwischen "denen da oben" und "uns hier unten" erscheint kleiner, wenn man die Perspektiven versteht. Dazu gehört auch Debatten führen und aushalten zu können, nur so kommen wir zu einem Konsens. Mir liegt es, mit ganz unterschiedlichen Menschen das Gespräch zu suchen.

Ich möchte mich im Bundestag für junge Familien stark machen. Leipzig ist eine wachsende Stadt mit vielen Familien. Daher brauchen wir eine moderne Familienpolitik, die Familie als Fürsorgegemeinschaft begreift - unabhängig vom Ehestatus der Eltern, die finanziell schwächere Familien entlastet und Kindern Chancen bietet. Teilhabe und die persönliche Zukunft darf keine Frage des Kontostandes der Eltern sein, deshalb braucht es die Kindergrundsicherung. Die geburtenstarken Leipziger Jahrgänge der letzten Jahre brauchen eine gute Bildungsinfrastruktur und Perspektiven. Hier kann der Bund der Kommune helfen und dafür möchte ich mich im Bundestag einsetzen. Ich will außerdem, dass wir die Bildungsfinanzierung grundlegend reformieren. Wir brauchen eine gebührenfreie Bildung - von der Kita über die Ausbildung oder das Studium bis hin zum Master oder Meister.

Als Sozialdemokratin zählt für mich weiterhin, global denken und lokal handeln. Ich will, dass wir den Wohlstand und die Sicherheit, in der wir leben, nicht als selbstverständlich hinnehmen. Eine beständige und unterstützende Entwicklungszusammenarbeit, die Projekte als Partner begleitet, die "Hilfe zur Selbsthilfe" und die Stärkung lokaler zivilgesellschaftlicher Akteure als Grundsätze hat, ist für mich eine zwingende Verantwortung. Leipzig ist eine internationale Stadt, die Austausch und Vielfalt lebt. Kommunen sind wichtige Schnittstellen der Entwicklungszusammenarbeit, die dauerhafte Kooperation und Austausch in Projekten organisieren. Städtepartnerschaften wie jene zwischen Addis Abeba und Leipzig, bieten die Möglichkeit voneinander zu lernen, denn ich sehe eine Kluft zwischen den Chancen, den persönlichen Möglichkeiten und der Gefahr für Leib und Leben immens zwischen dem "wir hier" und dem "die dort". Dem möchte ich etwas entgegensetzen.

Es ist für mich nur konsequent, mich all dem komplett widmen zu wollen, und zwar in der politischen Sphäre. Ich möchte mich einmischen und gemeinsam mit euch für diese Ideen kämpfen. Deshalb kandidiere ich für den Bundestag und freue mich, wenn ihr mich unterstützt.

Ich möchte mit euch ins Gespräch kommen, diskutieren und persönliche Fragen beantworten. Lasst es uns zusammen anpacken und für eine starke SPD zur kommenden Bundestagswahl kämpfen!

Mit solidarischen Grüßen

Nadja Sthamer

